

Het Kaaske Willems  
Brüssel,  
13. 11. 61

**Aus der Arbeit des Sigbert Mohn  
Verlages, Gütersloh**

Der Sigbert Mohn Verlag in Gütersloh (ein Schwesterverlag der Bertelsmann-Unternehmen) legt die Auswahl seiner Neuerscheinungen vor und gibt damit einen Überblick über eine Verlagsarbeit, die in der Pflege des modernen Romans, der Lyrik und des guten Jugendbuches eine Linie erkennen läßt, die heute in der Verlagsarbeit durchaus nicht Allgemeingut ist. Der Verlag pflegt das Schrifttum der ganzen Welt, aber er läßt auch wie kaum ein anderer die deutschen Schriftsteller zu Wort kommen, jene, die sich schon bewährt haben, aber auch die jungen, deren Aussage in unserer Literatur zwar stets gefordert, aber selten gefördert wird.

Da ist zunächst Otto Flake, der fast schon zu den Vergessenen gehörte, dessen Wirken aber nun zu einem neuen, schöneren Höhepunkt vorstößt. In „Schloß Ortenau“ wird jener Zeitraum behandelt, in dem deutsche Menschen nach dem lähmenden Schock des Zusammenbruchs 1945 zur Bestandsaufnahme schreiten. Sie müssen in der Enge miteinander leben, verstehen sich nicht immer, und doch müssen sie zueinander finden. Neben den Menschen aber steht jene Welt, die zwar angeschlagen ist, die aber aus Geschichte und Leistung doch blieb und ihre Aufgaben stellt. Flake erzählt von den Menschen auf Ortenau mit einer erstaunlichen Nüchternheit. Er sieht, zeichnet auf, doch in den Wertungen der Menschen bleibt er human und voller Einsicht. (Otto Flake: „Schloß Ortenau“. Roman, 319 Seiten, Leinen, DM 16,80.)

*Schorupförlers Zeitung*  
14. 10. 61. II

Auch das erzählende Werk des heute 81jährigen Dichters Otto Flake wird vom Mohn-Verlag betreut und hier wurde der Roman „Schloß Ortenau“ neu herausgebracht. Der 1945 geschriebene Roman ist die dichterische Deutung einer aus der Bahn gerissenen Zeit, in der die Menschen gezwungen sind, sich eine neue Zukunft aufzubauen. (319 S., Leinen, 16,80.)

*Der Grenzlandbote*  
Zeitung, 1. 11. 61. II

Otto Flake: „Schloß Ortenau.“ Sigbert Mohn Verlag, Gütersloh.

Der Roman „Schloß Ortenau“ entstand nach 1945, zu einem Zeitpunkt also, da sich aus Not und Elend das neue Leben zu formen begann. Damals finden sich, so will es der Dichter, im mittelbadischen Schloß des Freiherrn von Ortenau einige Menschen zusammen, die heimatlos und durch das Zeitgeschehen aus der Bahn ihres Daseins geworfen wurden. Je nach Schicksal und Temperament sehen sie in dem gastlichen Haus entweder die letzte Zuflucht oder den vorübergehenden Aufenthaltsort.

*Wiener Börsen-  
Kurier, 18. 11. 61. II*

2. Otto Flake. Schloß Ortenau. (Sigbert Mohn) 319 S. Ln. DM 16,80.

„Schloß Ortenau“ (2) ist nach „Die Monthivier-Mädchen“ und „Fortunat“ bereits der dritte Roman, den der S. Mohn-Verlag in seiner Flake-Ausgabe vorlegt. Er ist eines der Nachkriegswerke des Dichters, zeigt ihn aber in unverminderter geistiger Frische und als den klarsichtigen und unbestechlichen Gesellschafts- und Zeitkritiker, der er immer war. Schloß Ortenau wird in der Nachkriegszeit zum Zufluchtsort für einige Menschen, die heimatlos geworden sind. Unter ihnen befindet sich auch der Archivrät Sparre, in vielem wohl ein Selbstporträt des Dichters. Er berichtet uns sachlich und distanziert von den ersten Nachkriegsjahren und ihrer Problematik, dabei auch das eigene Leben und eine eigene, späte Liebesgeschichte in das Gesamtgeschehen mit jenem Abstand und der inneren Reserviertheit einbeziehend, die nun einmal Flakes klarem und gelassenem Stil eigen sind. Es wäre zu wünschen, daß das Buch jetzt bei den Lesern die Aufgeschlossenheit und Zustimmung findet, die man ihm schon längst schuldig ist.

*Die Börde, Frankfurt  
4/61*

Otto Flake: Schloß Ortenau. Roman, 319 Seiten, Leinen, Preis 16,80 DM, Sigbert Mohn Verlag, Gütersloh.

Der Roman „Schloß Ortenau“ entstand nach 1945, zu einem Zeitpunkt also, da sich aus Not und Elend das neue Leben zu formen begann. Damals finden sich, so will es der Dichter, im mittelbadischen Schloß des Freiherrn von Ortenau einige Menschen zusammen, die heimatlos und durch das Zeitgeschehen aus der Bahn ihres Daseins geworfen wurden. Je nach Schicksal und Temperament sehen sie in dem gastlichen Haus entweder die letzte Zuflucht oder den vorübergehenden Aufenthaltsort. Was sich begibt, wird mit der Akribie einer wissenschaftlichen Bestandsaufnahme registriert, geistig sogar numeriert und mit der Logik des wahrhaft gebildeten Menschen ausgewertet, also echtster Otto Flake, der die beherrschte Nüchternheit seines Erzählerstils in diesem Roman mit bewunderungswürdiger Konsequenz für einen Stoff mitten aus der Zeit einsetzt.

*Tarbachs  
Zeitung  
24. Nov. 61*

*Wiener Wochenausgabe*

*48/1961*

WIENER WOC.

OTTO FLAKE: Schloß Ortenau. Roman. Sigbert Mohn Verlag, Gütersloh. 319 Seiten. DM 16,80.

Nach 1945 entstand dieses Buch des bewährten Erzählers Otto Flake, und es ist wie seine berühmten Romane vorher („Fortunat“ die „Monthivier-Mädchen“) eine Delikatesse für jeden, der die gepflegte Sprache eines Romanciers der alten Schule liebt. In diesem Fall erscheint es sogar möglich, daß Otto Flake sich in der Figur des Archivräts Sparre ein kleines bescheidenes Denkmal gesetzt hat. Flake ist heute 81 Jahre alt, aber seine Bücher sind noch immer von erstaunlicher Jugendfrische.

Schloß Ortenau, door Otto Flake. — Uitg. Sigbert Mohn, Eloffstrasse 14-16, Gütersloh. 319 blz. Prijs geb. 16,80 mark.

Deze roman van de thans 81-jarige schrijver Otto Flake speelt van 1945 af, in het verwoeste en wederoplevende Duitsland, hoofzakelijk in het kasteel Ortenau tussen Baden-Baden en Freiburg im-Breisgau, waar een aantal personen samenleven, die door de omstandigheden zijn ontworpend. Te gast als persoonlijk vriend van baron von Ortenau, er ere-archivaris Sparre die de geschiedenis van het doen en laten van deze samenleving in de vorm vertelt. In feite is hij de hoofdpersoon in het boek.

Sparre is 65 jaar wanneer het verhaal begint en Flake was hier in 1945 ook. Mogen wij daaruit afleiden, dat Sparre in zeer grote mate de spreekbuis is van de schrijver? In ieder geval getuigt de roman van een leeftijd waaraan de betrekkelijkheid van oorsprong veel in het leven inzielt, van de wijsheid der jaren, maar ook van de eigendunk van de ouderdom die begint maar hier en daar nog hoog doet opflakkeren.

Sparre is een fikse en flinke gepensioneerde, en zo dat hij, wegdunnaar, niet voor een schone vrouw ongevoelig blijft, in eer en deugd, en het op een huwelijkswaagt met Sabine, de dochter van de weduwe van zijn gastheer en vriend, 30 jaar jonger; en wanneer zij in een auto-ongeval het leven verliest komt hij tot een evenredige toestand met Lud, die hij in het Münchense leert kennen en die zowat 40 jaar jonger is.

Dat heren op leeftijd zich nogal eens begoochelingen maken is bekend, en zij geraken over de ontgoocheling doorgaans wel heen, maar dat Sparre-Flake zijn illusies verwezenlijkt ziet en niet een — dat zou nog kunnen! — maar ook een tweede jonge «poes» naar huis brengt ondanks zijn zwakke «morele» bezwaren betreffende het verschil in leeftijd, lijkt wat sterk. Overigens vroegen die het dan omzeggens nog zelf!

Deze eigendunk daargelaten is Sparre een wijze genieer, ook in zijn omgang met de andere bewoners van het slot Ortenau, waar het ondanks de grote verscheidenheid nooit tot een werkelijke spanning komt, maar alles ten slotte — naar de regel van Sparre-Flake's leeftijd: «alles komt wel terecht» — op zijn effen geraakt alhoewel de omstandigheden en de gedragingen tot heel wat tragiek konden leiden. De over het actieve en gevoelsleven heen gepensioneerde Sparre-Flake blijkt te oud om op de spankracht van al die personen werkelijk in te gaan en doet zelt ze weg onder wat uiterlijkheden en gefilosofeer over alles en nog wat.

Een sterke roman is «Schloß Ortenau» ten slotte niet geworden maar wel, indien wij de twee begrippen naast elkander mogen plaatsen, een ontspannende volksroman voor intellectuelen.